

## Zum Titel 2014/3:

Das Foto entstand auf der Klausurtagung und zeigt viele unserer Leiterinnen und Leiter der Bezirks- und Kontaktstellen. Eine Klausurtagung möchte Impulse geben für die Betreuung, das Coaching vor Ort. Dafür hatten wir uns einen professionellen Coach eingeladen, der sich besonders des Themas „Scheitern“ annimmt. Jede Trennung, jede Scheidung hat in ganz besonderem Maße etwas mit Scheitern zu tun. Schließlich ist keine Ehe nur ein Bündnis auf Zeit, sondern für immer und ewig angelegt. Ob dieser Anspruch sinnvoll, realistisch und förderlich ist, sei mal dahingestellt. Fakt ist jedoch, Trennung und Scheidung erleben wir als Scheitern: Scheitern an sich, am anderen, an den eigenen Maßstäben. Scheidung ist Scheitern, das menschlich besonders weh tut. Entscheidend ist, wie man mit dem Scheitern umgeht. Nimmt man/frau das Scheitern an oder wird die Schuld dem anderen zugewiesen? Impulse und Tipps zum Thema liefert der Artikel auf den Seiten 16-18. Wir – alle ISUV-Aktiven – waren auf der Klausurtagung der Auffassung, dass Scheitern immer auch ein Impuls zum Aufbruch sein muss. Dafür setzen wir uns ein, das ist unser Kernziel. JL



## Alle ISUV-Mitglieder nehmen sich 3 Minuten Zeit und setzen ein Signal, indem sie folgende ISUV-Petition unterzeichnen:

Der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) fordert den Gesetzgeber dazu auf, in drei zentralen rechtlichen Bereichen gesetzliche Anpassungen vorzunehmen, die es getrenntlebenden/geschiedenen Eltern ermöglichen, flexibel gemeinsame Elternschaft u. a. auch im Rahmen eines Wechselmodells zu praktizieren. Dazu sind Ergänzungen, Hinweise, Hervorhebungen im Recht der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts, im Unterhaltsrecht und im Sozialleistungsrecht notwendig.

### Hier gelangen Sie zu unserer Petition:

<https://epetitionen.bundestag.de>

Bitte anmelden, es geht eigentlich ganz einfach, dran bleiben, nicht aufgeben! Weisen Sie auch Freunde und andere Betroffene auf die Petition hin! Unsere Petition hat folgendes Aktenzeichen:  
Pet 4 - 18 - 07 - 40325 - 011319.

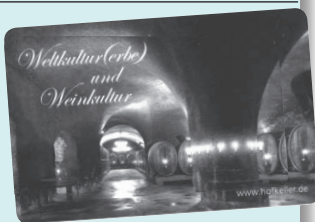
## GESUCHT: Ihre Vorschläge für ein neues ISUV-Grundsatzprogramm:

### Es gibt gute Gründe, sich zu beteiligen

**Wie können Sie sich beteiligen?** Unter dem folgenden Link finden Sie unser bisheriges Grundsatzprogramm, das bereits in einem vorläufigen Entwurf ergänzt wurde (erkennbar durch Fettdruck): [http://www.isuv-online.de/?page\\_id=12199](http://www.isuv-online.de/?page_id=12199). Dieser Entwurf soll als Grundlage für Ihre/eure Vorschläge dienen. Im ISUV-Forum ist speziell dafür ein Unterforum „Grundsatzprogramm 2020“ eingerichtet worden. JL

## Guter Wein 20 % günstiger für ISUV-Mitglieder

Die Säfte oft prämiert, gelten als Premium fränkischer, ja deutscher Weinkultur. Es gibt „große Lage“, „alte Lage“, „Ortswein“, „Sekt und Secco, Liköre und Brände und Essbares für den verwöhnten Gaumen. In jedem Fall gibt's auf alles 20 %.



**So kommen Sie als Mitglieder an die vergünstigten Gaumenfreuden:**

1. Berechtigungskarte in der Geschäftsstelle in Nürnberg anfordern.
2. Mit der Berechtigungskarte unter Angabe der Mitgliedsnummer in der Hofkellerei in Würzburg vergünstigt einkaufen.
3. Karte wieder nach Nürnberg senden.
4. Wer keine Zeit für die Anforderung der Rabatt-Karte hat, kann sich direkt an mich wenden: 09321 9279671 oder 0170 4589572
5. Sie können als ISUV-Mitglied Wein vergünstigt auch über den Shop online als Geschenk versenden lassen. Auch darauf gibt's Rabatt, wichtig ist immer die Angabe der Mitgliedsnummer. JL

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Interessenverband Unterhalt und Familienrecht ISUV/VDU e.V., Eingetragen beim AG Nürnberg, Vereinsregister Nr. 3569 (21. 5. 2002)  
**Verbandsitz:** Bundesgeschäftsstelle Nürnberg, Postfach 21 01 07, 90119 Nürnberg, Tel. 0911/550478, 0911/535681, Fax 0911/533074, [info@isuv.de](mailto:info@isuv.de),  
**Post- und Lieferadresse:** Sulzbacher Str. 31, 90489 Nürnberg  
**Bankverbindung:** VR Bank Würzburg, IBAN: DE24 7909 0000 0000 1205 53, BIC: GENODEF1WU1  
**Redaktion:** ISUV/VDU e.V., Postfach 21 01 07, 90119 Nürnberg, [report@isuv.de](mailto:report@isuv.de)  
**Leitung der Redaktion:** Simon Heinzl, Josef Linsler

**Mitarbeiter:** Elisabeth Assmann-Staab, Wolfgang Becker, Klaus Bednorz, Abdel-Khalek Brossler, Klaus Budak, Fritz Burkhardt, Leonarda Deichmann, Uwe Depping, Jutta Dewenter, Heike Dieterle, Rene Dunker, Frank Effenberger, Christian Elsner, Manfred Ernst, Gert Evers, Edith Frank, Holger Griesel, Ulrich Günther, Ralph Gurk, Margarete Heim, Simon Heinzl, Bernhard Hermanspann, Dr. Thomas Herr, Ulrike Hornwarth, Hermann Hupfer, Renate Lenzen, Klaus Linke, Josef Linsler, Claus Marten, Dr. Brigitte Martensen, Daniel Marx, Norbert Marx, Monika Meister, Norbert Mittermüller, Egon Pohl, Doris Rakaseder, Christine Rau, Heike Rembold, Beatrix Ruetten, Georg Rixe, Katrin Schlupf, Hans-Dieter Schmitt, Gerold Schwarz, Melanie Schwarz Steffan Schwerin, Wolfgang Stepler, Markus Strickling, Günter Teichert, Karin Waindizich, Prof. Siegfried Willutzki, Rudolf Zeller, Andreas Zellinger, Achim Zickwolf

**Anzeigenverwaltung:** ISUV-Report, Nürnberg, [info@isuv.de](mailto:info@isuv.de)

**Copyright:** In mit Namen oder Signum versehenen Beiträgen legen die Verfasser ihre jeweilige Meinung dar, die nicht unbedingt die Meinung der Redaktion ist. Die Verbreitung von einzelnen Artikeln unter Angabe der Quelle ist gestattet. Die Informationen schließen jegliche Haftung und Rechtsansprüche gegen den Herausgeber aus. Der Abdruck von den Verband betreffenden Dokumenten (z.B. Satzung, Grundsatzprogramm, politische Forderungen) ganz oder teilweise an anderer Stelle bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung der Redaktion.

**Alle Rechte, auch die der fotomechanischen und digitalen Vervielfältigung und des auszugsweisen Abdrucks, behält sich der Verband ausdrücklich vor.**  
**Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Nürnberg.**  
**Druck:** Böhler Druck GmbH, 97084 Würzburg  
**Titel/Layout:** Grafik-Studio Anke von Schalscha-Ehrenfeld, 97076 Würzburg

© ISUV 2014

**Redaktionsschluss  
Report Nr. 141:  
30. Oktober 2014**

**Hintergrund:** Immer mehr Eltern in Deutschland wollen trotz Trennung und Scheidung weiterhin gemeinsam Eltern sein. Es besteht inzwischen Grundkonsens der Gesellschaft, dass Kinder für eine gesunde Entwicklung Vater und Mutter brauchen, dass gemeinsame Elternschaft am ehesten dem Kindeswohl entspricht. Immer mehr Väter und Mütter wollen Beides: berufstätig und Eltern sein. Die starren Rollen von der Mutter als Hausfrau und vom Vater als dem berufstätigen Zahlmann haben sich überlebt. Es geht darum, welche rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit Eltern gemeinsame Elternschaft flexibel gestalten können. Erfahrungen im Ausland zeigen, ein praktischer Weg gemeinsame Elternschaft zu leben, bietet sich im Rahmen eines sogenannten Wechselmodells. Auch in Deutschland verbreitet sich die Idee – dem wollen wir mit unserer Petition Nachdruck verleihen. JL

## Nr. 141 September 2014/3

<b>Kolumne</b>	
Der Versorgungsausgleich - Hintergründe . . . . .	4
<b>Familienrecht aktuell</b>	
Agenda Setting mit dem ISUV-Aktionsprogramm . . . . .	5
<b>Unterhaltsrecht</b>	
Wer hat Anspruch auf Ehegattenunterhalt? . . . . .	6
<b>Versorgungsausgleich</b>	
Mütterrente – Grundsätzliches . . . . .	7
Berücksichtigung von Mütterrente im Versorgungsausgleich. . . . .	8
<b>Brennpunkt</b>	
Härtefall „Graue Scheidung“ . . . . .	10
<b>Scheidung</b>	
Schuldenfalle Scheidung . . . . .	11
<b>Kindesunterhalt</b>	
Privatschule – Wer muss zahlen? . . . . .	13
<b>Kinderrechte</b>	
25 Jahre Kinderrechte . . . . .	14
<b>Altersarmut</b>	
Auf dem Weg in die Altersarmut . . . . .	15
<b>Trennungspsychologie</b>	
Scheitern nicht vorgesehen . . . . .	16
<b>Urteilsbank BGH aktuell</b>	
Urteile in Leitsätzen . . . . .	22
<b>ISUV-Kontaktadressen</b>	
<b>ISUV-Publikationen</b>	
<b>ISUV Intern</b>	
Vernetzung vor Ort – Beispiel Mainz . . . . .	26
Singletreff . . . . .	27
Veranstaltungsprogramme der Bezirks- und Kontaktstellen . . . . .	27
<b>Leserforum</b>	
Medienspiegel . . . . .	37
<b>Kaleidoskop</b>	
. . . . .	39
. . . . .	40